

Als erster Vorstand und zugleich Director fungirte Herr Stadtrath C. H. Müller, welcher der Webeschule schon seit 1852 als Weblehrer angehört und sich als solcher ein wesentliches Verdienst um die Entwicklung der Schule erworben hatte und welcher unausgesetzt auch nach Aufgabe dieses Verhältnisses der Schule ein warmes Interesse gezeigt hatte.

Während zunächst noch der Unterricht auf das Webfach beschränkt blieb, trat mit Oestern 1882 der folgende Lehrplan in Kraft:

Theoretischer und practischer Unterricht im Weben, Zeichnen, Styl, Rechnen, Schönschreiben, Handels- und Wechsellehre, Buchhaltung

Die Schule hatte also nunmehr ein in sich geschlossenes Ganzes — sie hatte sich zu einer selbstständigen Fachschule herausgebildet.

Man bestellte 3 mechanische Webstühle und einen Gasmotor und wurde hierzu durch reiche Beihülfen in den Stand gesetzt; diese betragen

Mk. 1500 — seitens der Königl. Staatsregierung

" 1000 — aus der Stadtkasse

" 1000 — aus Fabrikantenkreisen.

Die Verwaltung des Vorstandsamtes durch Herrn Stadtrath Müller, welcher bei der Neuorganisation der Schule als Director voll in Anspruch genommen wurde, war nur eine interimistische und am 10. August 1882 trat Herr Stadtrath C. A. Reidhardt an die Spitze der Anstalt.

Die Stadtgemeinde überließ der Schule nunmehr miethweise ein eigenes Gebäude, das ehemalige Döbelt'sche Haus, in welchem die vorhandenen 4 Handwebstühle (3 Schast- und 1 Jacquardstuhl) und nach und nach 4 mechanische Stühle, sowie der erwähnte 2pferdige Motor als Betriebskraft, Aufstellung fanden.

Den Unterricht ertheilten 3 Fachlehrer und 2 Berufslehrer, während wie erwähnt die Direction Herr Stadtrath Müller übernommen hatte.

Der Lehrplan der Schule ist aus dem als Anlage beigefügten Stundenplan für 1883/84 ersichtlich und bildete auch für die Folge die Grundlage des Unterrichts. Die Entwicklung der neuen Schule war eine sehr erfreuliche; Verwaltung, Lehrer und Schüler arbeiteten mit Lust und Liebe und die Schülerzahl vergrößerte sich von Jahr zu Jahr, auch die Betheiligung durch junge Leute der Nachbarorte nahm stetig zu. Jeder aufzunehmende Schüler hatte 1 Mk. Einschreibengebühren zu entrichten, das Schulgeld betrug monatlich 25 Pfg.

Oestern 1888 legte Herr Stadtrath Reidhardt wegen geschäftlicher Ueberbürdung das Amt als Vorsitzender, welches er mit großer Hingabe und gutem Erfolg ausgeübt hatte, nieder. Dasselbe übernahm Herr Fabrikant Alfred Schmidt und verwaltete es bis zum Jahre